

Elf Hektar Fläche für neue Betriebe

Erschließungsarbeiten zur Erweiterung des Donau-Gewerbeparks sind angelaufen – 800 000 Euro Kosten



Freie Sicht auf den Bayerwald haben die Mitarbeiter der Firmen, die sich im Donau-Gewerbepark bei Osterhofen-Ruckasing ansiedeln. Die Fläche wird nun um elf Hektar erweitert. Zum Beginn der Erschließungsarbeiten trafen sich (von rechts) die Planer Laurian Miron und Raimund Stoiber vom Ingenieurbüro Geoplan mit Strabag-Bauleiter Georg Paukner, Florian Ninding vom Stadtbaumamt, dem Abteilungsleiter für Wasser bei den Stadtwerken, Thomas Horneck, Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, dem Abteilungsleiter für Kanal bei den Stadtwerken, Norbert Leitl, und Stadtwerkeleiter Reinhold Seidl gestern auf der Baustelle. – Foto: Schiller

Osterhofen. Der Donau-Gewerbepark bei Ruckasing ist attraktiv für Firmen, die sich neu in Osterhofen ansiedeln wollen. „Alle Grundstücke sind restlos verkauft“, berichtet Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und begründet damit die Notwendigkeit einer Erweiterung des Gewerbegebietes, von der sie sich neue Arbeitsplätze erhofft.

Anfang Juli liefen die Erschließungsarbeiten an, gestern trafen sich alle Beteiligten zur Projektvorstellung auf der Baustelle. Die Planung von Laurian Miron und Raimund Stoiber vom in unmittelbarer Nähe ansässigen Ingenieurbü-

ro Geoplan, sieht eine Verlängerung der Erschließungsstraße um ca. 320 Meter in Richtung Norden vor. Die Fahrbahn wird auf 6,50 Meter Breite ausgebaut und mit einer Wendeplatte versehen. Die Grundstücke links und rechts davon sind bereits an Firmen veräußert worden.

Die Oberflächenentwässerung erfolgt hier im Überschwemmungsgebiet der Donau über ein 700 Meter langes Mulden- und Rigolensystem mit einem 850 Kubikmeter fassenden Regenrückhaltebecken und einem Drosselbauwerk, das das Regenwasser gereinigt über einen Vorfluter der Donau

zuführt. Die Erweiterung des Gewerbeparks sieht auch eine Verbreiterung der Fahrbahn entlang der westlichen Abzweigung der Erschließungsstraße um 3,50 Meter vor: Hier werden fünf Lkw-Stellplätze geschaffen. Im Kreuzungsbereich wird die neue Erschließungsstraße für Betriebszufahrten erweitert.

Die gesamte Fläche der Erweiterung der Stichstraße mit Abschluss durch eine Wendeplatte, Schaffung einer Zufahrtsmöglichkeit für einen Gewerbebetrieb und der Neubau von fünf Lkw-Stellplätzen, umfasst circa elf Hektar. „Drei Hektar Restfläche haben wir dann

noch übrig“, stellte Bürgermeisterin Liane Sedlmeier fest.

Die Bauausführung übernimmt die Strabag AG unter Federführung von Bauleiter Georg Paukner, der die Fertigstellung im September abschließen will, obwohl die Frist erst Ende November abläuft. Seine Arbeiter müssen insgesamt 1300 Meter Kabelleitungen und 8000 Quadratmeter Geotextil verlegen. Vorher sind rund 5000 Kubikmeter Oberboden und 6000 Kubikmeter Boden abzutragen.

Für den Straßenbau entstehen Kosten in Höhe von 350 000 Euro. Für die Erweiterung von Kanal- und Wasserleitungen

sind 130 000 Euro eingeplant, für die Oberflächenentwässerung ca. 300 000 Euro. „Mit Gesamtkosten von rund 800 000 Euro sind wir 200 000 Euro unter der ursprünglichen Kostenrechnung“, freut sich die Bürgermeisterin. Die Stadt übernimmt davon 350 000 Euro, 450 000 Euro steuern die Stadtwerke bei. Werksleiter Reinhold Seidl sieht in der Maßnahme einen „wichtigen Schritt in die richtige Richtung“. Wie Florian Ninding vom Stadtbaumamt mitteilte, wollen sich Stadt, Planer und Baufirma jeden Mittwoch zu einem „jour fixe“ im Gewerbepark treffen. – sch